Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
in Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5383 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc.] Anschluß-Nr. 170.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 420. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 8. September 1894.

Zur Rede des Kaisers.

Es war in der preußischen Königsstadt, in der einst Stein sein berühmtes Testament veröffentlichte und die Aufhebung der Erbunterthänigkeit gegen die Junker vertheidigte, die nicht das Volk seien, sondern nur der kleinste Theil von ihm, und der gewaltige Reichsfreiherr war es, der zürnend schrieb: „Diese große Menge armen, güterlosen und verschuldeten Adels in Preußen ist dem Staate äußerst lästig; er ist ungebildet, hilfsbedürftig, anmaßend; er drängt sich in alle Stellen vom Hofmarschall bis zum Posthalter und Polizeiinspektor, er sieht allen übrigen Bürgerklassen durch die Stellen, die er ihnen entzieht, durch die Ansprüche, die er stellt, im Wege, und er sinkt unter sie durch seine Armuth und seine Bildung herunter." Und als dann der Ausbruch des Krieges bevorstand, als die besten Kräfte der Nation entfesselt wurden, um das Joch der Fremdherrschaft abzuschütteln, da war es wiederum Stein, der in einer Berathung mit Scharnhorst, Gneisenau, Schön, Boyen vorschlug, den Adel gänzlich abzuschaffen, da die alten Geschlechter ihre Ehre bei Jena und Auerstädt eingebüßt haben.

Der deutsche Kaiser hat in Königsberg eine Rede gehalten, die noch lange zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben wird. Wahrlich, der Adel kann dem Herrscher keinen Vorwurf machen, als stehe er ihm von vornherein ungünstig gegenüber; denn der Herrscher spricht in großen, bewundernden Worten von dem Adel, der ein Vorbild für die übrige Nation sein solle. Vielleicht lehnt das Bürgerthum heute den Anspruch des Adels, als Vorbild zu gelten, ab. Giebt es doch kaum irgend ein Gebiet der großen kulturellen Thätigkeit, kaum eine Kunst, eine Wissenschaft, in der der Adel der Gesammtheit bahnbrechend voranginge. Freilich, man redet heute von Wolfgang v. Goethe und Friedrich v. Schiller, von Werner v. Siemens und Rudolf v. Gneist, man hat Helmholtz geadelt, selbst Scheffel und Gottschall haben schließlich ein „Von" vor ihren Namen gesetzt. Aber giebt es ein charakteristischeres Armuthszeugniß für den Adel, als daß er unablässig Annexionen aus dem Bürgerthum vollziehen muß? Freilich, noch sitzen auf ihren Schlössern und Burgen gerade in Ostpreußen zahlreiche Junker von altem Namen, deren Ahnherren schon mit dem deutschen Ritterorden in das Land der heidnischen Götter Percunos, Potrimpos und Picollos eingewandert waren. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt! Ehre jedem Manne, der stolz ist und sein kann auf seine Altvordern! So wenig einem Edelmann angerechnet werden darf, daß sein Urgroßvater im Jahre 1806 eine preußische Festung dem Feinde in die Hände gespielt hat, so wenig darf ihm angerechnet werden, daß sein Vater an der Spitze eines Regiments eine Kavallerieattacke geleitet hat. Heute gilt im Staat und in der Gesellschaft füglich der Mann so viel als er ist, so viel als er leistet, so viel als er kann, nicht aber so viel als seine Ahnen gewesen sein sollen. Der Kaiser aber hat, wiewohl er dem Adel auch heute noch eine besondere Stellung zuweist, nicht versäumt, ihn an die alte gute Devise zu erinnern: Noblesse oblige! Nun denn, hohe Schutzzölle fordern, Branntweinprämien verlangen, ist das Noblesse? Ehedem hielt man es für ein Zeichen vornehmer und patriotischer Gesinnung, alle erdenklichen Opfer für die Gesammtheit zu bringen, heute ist es gerade der Adel, der am lautesten Vergünstigungen von der Gesammtheit verlangt und sich aus dem Säckel des Volkes bereichern möchte.

Der Schwerpunkt der Rede des Kaisers liegt in der unzweideutigen Auseinandersetzung mit den Agrariern. Der Herrscher stabilirt den ostpreußischen Junkern gegenüber seine Souveränität wie einen Rocher von Bronce. Er erinnert ausdrücklich an dieses Wort, das einst im Kampfe gegen den ostpreußischen Adel Friedrich Wilhelm I. gesprochen hat. Damals, als dem Adel eine Steuer auferlegt wurde, vereinigten sich die Edelleute zu einer Vorstellung, in der sie den Ruin des Landes ankündigten. Der König aber schrieb: „Tout le pays sera ruiné? Nihil Credo. Aber das Credo der Junker, ihr ‚Nie poz wo lam' (ich will nicht), sera ruiné. Ich stabilire die Souveränität wie einen rocher de bronce." Auch an andere ähnliche Ansprüche seiner Vorfahren erinnert Kaiser Wilhelm II. Er ist dem Adel gegenüber ganz der König von Gottes Gnaden, der sich einen fremden Willen nicht aufdrängen läßt. Er erinnert in etwas an den Neuen Herrn, den Wildenbruch gezeichnet hat. Aber freilich, der Herrscher baut dem Junkerthum auch eine goldene Brücke. Es wird sich nun zu zeigen haben, ob die Mirbach, Kanitz, Dohna, Klitzing, Klinkowström, die der Kaiser von dem Festmahl der Provinz ausgeschlossen hatte, das Kreuz nehmen und Abbitte leisten werden. Geschähe es, dann wäre dem Bunde der Landwirthe der Boden unter den Füßen geschwunden. Wenn aber der Kaiser den Adel mahnt, ihn im Kampfe gegen den Umsturz zu unterstützen, so bleibt abzuwarten, ob damit neue gesetzgeberische Maßnahmen angekündigt werden sollten.

Der Kaiser hat öffentlich gerügt, daß gegen ihn das Wort „Opposition" gefallen sei. Er wird damit nicht die Opposition an sich verurtheilt haben. Ist es doch das gute Recht jedes Bürgers, frei seine Meinung zu sagen, erklärte doch ein preußischer König: „Ich liebe eine gesinnungsvolle Opposition." Aber was der Kaiser meinte, geht daraus hervor, daß er von dem „Lärm" sprach, den man gegen die Handelsverträge mache. Das ist die Verurtheilung der agrarischen Demagogie, des verhetzenden Treibens der Bündler. Sie haben keinen Anlaß, sich der Rede des Kaisers zu freuen, aber doppelten Anlaß, sie zu beherzigen. Im übrigen — thu nur das Rechte in deinen Sachen, das andere wird sich von selber machen!

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Elbing, 7. Sept. Nachdem um 9 Uhr 50 Min. die Majestäten auf der provisorischen Haltestelle bei Eichwalde eingetroffen waren, begaben sich dieselben zur Parade des XVII. Armeecorps, bei welcher nach dem Frontabritt beider Treffen die Uebergabe der Standarte an das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 erfolgte. Die Parade verlief in ähnlicher Weise wie die des ersten Armeecorps. Der König von Württemberg führte dem Kaiser sein Kürassierregiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreußisches) Nr. 5 vor. Die Kaiserin, welche vor Sr. Maj. das Paradefeld verließ, wurde bei dem Betreten der Stadt von dem Oberbürgermeister Elditt mit einer Ansprache und von einer der Ehrenjungfrauen unter Ueberreichung einer Blumenspende mit einigen Versen herzlichst begrüßt, wofür Ihre Maj. huldvoll dankte. Der Kaiser kehrte hierauf von dem Paradefelde zurück und nahm nach Begrüßung durch die städtischen Behörden auf dem Friedrich-Wilhelm-Platze einen von der Stadt dargebotenen Ehrentrunk entgegen. In der Ansprache gedachte der Oberbürgermeister des frühern Besuches S. M. in Elbing, dankte für die Bemühungen desselben um die Wohlfahrt des Landes und die Erhaltung des Friedens und erneuerte das Gelöbniß unwandelbarer Treue und unbegrenzter Liebe. Nachdem S. M. von einer der Ehrenjungfrauen ein mit einer Ansprache in Versen überreichtes Bouquet entgegengenommen hatte, dankte derselbe in huldvollen Worten für den Empfang. Um 1¾ Uhr begaben sich Ihre Majestäten nach Marienburg.

Marienburg, 7. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind hier um 2¼ Uhr nachm. eingetroffen und mit brausenden Hurrahrufen von der zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung empfangen worden. Auf dem Wege vom Bahnhofe zur Stadt bildeten die Kriegervereine, die Schützengilde, die Gewerke und die Schulen Spalier. An der Weichbildgrenze der Stadt fand die Begrüßung der Majestäten seitens der städtischen Behörden und des Kreisausschusses statt. Der Bürgermeister von Marienburg, Sandfuchs, hielt eine Ansprache, in welcher er das Gelübde unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit erneuerte. Der Kaiser erwiderte die Ansprache mit dankenden und anerkennenden Worten. Hierauf überreichte eine der Ehrenjungfrauen der Kaiserin einen herrlichen Blumenstrauß und trug ein Gedicht vor. J. M. dankte huldvollst und nahm die Blumengabe entgegen. Die Majestäten setzten sodann den Weg zum Hochschlosse fort. Als sich Ihre Majestäten dem Hochschlosse näherten, stieg auf dem Dache desselben die Kaiserstandarte auf. Außerdem wehten von den Zinnen des Schlosses die Standarten der 9 Hochmeister, welche einst das Hochschloß bewohnten. Auf dem innern Schloßhofe war eine Ehren-Compagnie aufgestellt. Das Portal, durch welches der Weg zu den Kaiserlichen Gemächern führt, ist herrlich geschmückt, der Weg nach den Sälen, wo die Galatafel stattfindet, ist mit Wachholderzweigen bestreut. Um dem Mahle, das um 6 Uhr begann, nehmen 260 Personen theil. Der Schmuck der Häuser in Marienburg ist unübertrefflich schön. Abends 8 Uhr 10 Min. verließen die Majestäten mit Sonderzug die Stadt wieder; der Kaiser steigt in Schlobitten aus und fährt ins Hauptquartier zum Schlosse des Grafen zu Dohna, während die Kaiserin nach Königsberg zurückkehrt.

König Wilhelm und Herzog Albrecht von Württemberg trafen vor Ihren Majestäten, um 1¼ Uhr nachm., hier ein.

Darmstadt, 7. Sept. Die Kaiserin Friedrich und der Prinz von Wales sind heute hier eingetroffen, um das Mausoleum zu besuchen und reisen nachmittag weiter nach Heiligenberg zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften.

Der Kaiser und die Agrarier.

Die „Kreuzztg." bemerkt heute sehr kleinlaut zu der Nachricht, daß der Kaiser von der Liste der zu dem Provinzialfestmahl in Königsberg einzuladenden Personen mehrere Häupter der Agrardemagogie gestrichen habe:

„Es ist bekannt, daß Se. Majestät der Kaiser wiederholt kundgegeben hat, die seit drei Jahren eingeschlagene Wirthschaftspolitik entspreche seinen eigenen Intentionen und er betrachte die Opposition dagegen als eine gegen seine persönlichen Absichten gerichtete. Ist daher die Meldung zutreffend — was wir nicht wissen — so könnten wir es nur als eine logische Konsequenz dieser Anschauungen Sr. Majestät ansehen, wenn er die Freunde seiner Wirthschaftspolitik besonders ehrt, ihren Gegnern aber sein Mißfallen zu erkennen giebt. Da die Opposition, die seitens der Konservativen den Handelsverträgen gemacht wurde, ihrer festen Ueberzeugung von der Schädlichkeit derselben entsprang, muß eine so deutliche Kundgebung Sr. Majestät sie bei ihrer treuen Ergebenheit gegen die Person ihres königlichen Herrn schmerzlich berühren. Die Ueberzeugung jedoch, nach bestem Wissen und Gewissen für das von ihnen als richtig Erkannte eingetreten zu sein, darf und wird in ihnen niemals das Gefühl der Verbitterung aufkommen lassen.

Nach der „Nationalzeitung" wurden übrigens in der Liste der Geladenen vom Kaiser selbst gestrichen: Graf Kanitz, Graf Mirbach, Graf Klinckowstroem, Graf Dohna-Wundlacken, der frühere Landrath, jetzige Feuersozietätsdirektor v. Klitzing.

Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechtes.

In der „Allg. Ztg." wird in der vielerörterten Angelegenheit der Einschränkung des geltenden Vereins- und Versammlungsrechtes erklärt:

„Was die bayrische Regierung betrifft, so wird uns aus zuverlässigster Quelle mitgetheilt, daß nach der auf jahrzehntelanger Erfahrung beruhenden Anschauung der maßgebenden Persönlichkeiten Beschränkungen des Vereins- und des Versammlungsrechtes zur Zeit in Bayern weder als nothwendig, noch als nützlich oder wünschenswerth erachtet werden."

Damit gewinnt die Forderung eines gesonderten preußischen Vorgehens ein anderes Gesicht. Sie stellt sich im ausgesprochensten Maße als eine Verlegenheitshandlung heraus, da im Bundesrathe die nöthige Unterstützung für ein Vorgehen des Reiches nicht zu erlangen ist. Denn daß man nicht daran denken kann, einem Staate wie Bayern, das in diesem Falle auch wohl kaum allein steht, Ausnahmegesetze aufzuzwingen, ist wohl klar. Um so verwerflicher aber erscheint es dann, was man dem Reiche nicht aufzwingen kann, für Preußen durchführen zu wollen.

Handel mit Margarine.

Die Handels- und Gewerbekammer in Zittau hat in bemerkenswerther Weise Stellung genommen zu dem von den Agrariern an die Reichsregierung gestellten Ansinnen, den Verkehr mit Margarine zu erschweren. Im Hinblick auf diese Forderung hat das sächsische Ministerium des Innern bei den Handelskammern angefragt, ob gegen die agrarischen Forderungen, wonach die Verwendung von Milch zur Margarinefabrikation verboten, die Margarine gefärbt, der Verkauf nur in besonderen Verkaufsstellen gestattet und eine höhere Inlandssteuer, sowie ein höherer Zoll auf Milch und Milchprodukte gelegt werden soll, in handelspolitischer oder volkswirthschaftlicher Beziehung Bedenken vorliegen. Die zittauer Handelskammer hat daraufhin in den betheiligten Kreisen eine Umfrage veranstaltet und insbesondere auch bei den Stadträthen angefragt, ob seit der Einführung der Margarine ein Fallen der Butterpreise beobachtet worden sei. Die hierauf abgegebenen Gutachten haben sich mit großer Mehrheit gegen weitere Verkehrserschwerungen und gegen jede Steuererhöhung ausgesprochen und die Antworten der Stadträthe haben ergeben, daß die Butterpreise seit Einführung der Margarine nicht nur nicht gefallen, sondern eher gestiegen sind, wofür genaue statistische Belege beigebracht wurden. Infolgedessen gelangte die Kammer einstimmig zu dem Beschlusse, daß sie ein gesetzgeberisches Eingehen auf jene Wünsche der Agrarier nicht befürworten könne.

Eine neue Reichssteuer?

Der „Fränk. Kur." erfährt, daß die Apotheker sowie die Steuer- und Zollbehörden in Nürnberg beauftragt seien, über den Verbrauchszweck und die Verbrauchsmenge von Saccharin und anderen Süßstoffen Erhebungen anzustellen. Man nehme an, daß es sich um den Zweck einer Reichssteuer handle.

Deutsche Interessenvertretung in Centralamerika.

Gegen den deutschen Gesandten in Centralamerika, Peyer, sind aufs neue Beschwerden deutscher Kaufleute erhoben worden, in denen behauptet wird, daß Herr Peyer die Interessen der Deutschen in Centralamerika nicht in der erforderlichen Weise wahrgenommen habe. Die münchener „Allg. Ztg." veröffentlicht mehrere Fälle dieser Art. In einem Falle wurde einem Kaufmann, der ohne Angabe von Gründen vom Präsidenten von San Salvador aufgefordert war, in sechs Stunden den Staat zu verlassen, und sein bedeutendes Import- und Exporthaus dabei im Stich lassen mußte, auf die Beschwerde bei dem deutschen Vertreter erwidert, „daß doch alle Deutschen, die nach Centralamerika kämen, wissen müßten, daß sie solcher Behandlung ausgesetzt seien, und daß sie sich deshalb auch nicht beklagen sollten." Der zweite Fall bezieht sich auf die Belagerung der Stadt Santa Ana. In der Stadt war der deutsche Konsul eingeschlossen, die Verbindung mit ihm abgeschnitten. Die in San Salvador wohnenden Deutschen wandten sich nun in einer Kabeldepesche an ihren Gesandten in Guatemala, schilderten ihm ihre Lage und Gefahr und baten ihn schließlich, zu ihrem Schutze entweder selbst nach San Salvador zu kommen oder doch einen Stellvertretenden Beamten zu schicken. Die hierauf eingegangene Antwort lautete in wörtlicher Uebersetzung wie folgt: „Guatemala, 14. Mai. Es ist mir nicht möglich, mich von hier zu entfernen, und ich halte es für unnütz, einen Stellvertreter zu schicken. (gez.) Peyer, Minister." Ein dritter Fall betrifft die vergebliche Beschwerde von deutschen Kaufleuten in Nicaragua gegen die Heranziehung zu Kriegskontributionen, und es wird Herrn Peyer vorgeworfen, daß er nicht einmal eine Konferenz besucht habe, welche die übrigen fremden Vertreter zur Berathung über diesen Fall berufen hatten. Eine Erklärung über diese seltsamen Vorkommnisse muß auf jeden Fall verlangt werden. Wie die „Nat.-Ztg." zu diesen Vorgängen hört, hat das Auswärtige Amt Herrn Peyer bereits aufgefordert, über die Beschwerden Bericht zu erstatten. Selbstverständlich werden erst, wenn dieser eingegangen ist, die Klagen sich beurtheilen lassen. Die in Berlin maßgebende Auffassung geht dahin, daß mit der in Ländern, wie die mittelamerikanischen Republiken, herrschenden Unsicherheit von vornherein auch der Deutsche rechnen müsse, der dort seinen Erwerb suchen will, daß trotzdem aber jeder begründete Anspruch von der deutschen Diplomatie vertreten werden soll, daß dies aber in der Regel nicht während einer Revolution, sondern erst nach der Herstellung einer anerkannten Regierung geschehen könne.

Verschiedene Mittheilungen.

* Das preußische Kriegsministerium hat nach Vereinbarung mit dem Reichskanzler Bestimmungen erlassen, welche es ermöglichen, daß die Civilbehörden, welche die Unterstützungen von Familien der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften veranlassen, in die Lage gebracht werden, die für den Rückmarsch anzuwendenden Tage in so genauer Weise anzugeben, daß seitens der Bezirkskommandos, wie vorgeschrieben, die Richtigkeit der Berechnungen ohne weiteres bescheinigt und dementsprechend den Familien die ihnen zustehenden Beträge rechtzeitig und richtig ausgezahlt werden können.

* Beim Landwirthschaftsminister treten demnächst Deputirte des Vereins ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller, sowie des Norddeutschen Holzhändlervereins zu einer Konferenz zusammen, um in mehreren Anträgen die Wünsche zu formuliren die sie in Betreff der königlichen Forstverwaltung hegen.

* Wie der „Graudenzer Geselige" erfährt, dürfte der Plan der Anlage eines Freibezirks in Danzig nunmehr gesichert sein. Das Gutachten, welches seitens der nach Hamburg, Altona und Bremen zur Kenntnißnahme der dortigen Verhältnisse und deren Anwendbarkeit auf die geplante Anlage entsandten höheren Beamten der Provinzial-Steuerdirektion erstattet und dem Ministerium eingereicht worden ist, soll eine durchaus günstige Aufnahme gefunden haben.

* Für die Berechnung der auf die einzelnen Berufsgenossen umzulegenden jährlichen Beiträge sind den Berufsgenossenschaften die seitens der Betriebsunternehmer einzureichenden Lohnnachweisungen maßgebend. Die letzteren müssen jährlich bis zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940908015/fragment/page=0001

einem bestimmten Termin eingeliefert werden, damit die Berufsgenossenschaften in die Lage gesetzt werden, die Gelder, welche die Post für die Entschädigungen eines Jahres auslegt, rechtzeitig zurückerstatten zu können. Es waren nun Zweifel darüber entstanden, ob als letzter Tag der im § 71 des Unfallversicherungsgesetzes bezeichneten Frist für die Einreichung der Lohnnachweisungen der 11. oder der 12. Februar jedes Kalenderjahres zu gelten hat. Das Reichsversicherungsamt hat entschieden, daß die bezeichnete Frist mit dem 11. Februar ablaufe und daß danach die nach diesem Tage bei dem zuständigen Genossenschaftsorgane eingehenden Nachweisungen verspätet eingereicht seien. Fällt der 11. Februar auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so endigt die Frist mit dem Ablaufe des nächstfolgenden Werktages. Die Betriebsunternehmer haben um so mehr Anlaß, die durch diese Entscheidung festgesetzte Frist bei der Einreichung der Lohnnachweisung innezuhalten, als nach dem Unfallversicherungsgesetz für solche Berufsgenossen, welche mit der Einreichung im Rückstande geblieben sind, die Feststellung der Nachweisung durch den Genossenschafts-bezw. Sektionsvorstand erfolgen kann.

* Nach einem Beschluß der Minister des Innern und der Finanzen wird, wie wir erfahren, eine Prüfung der bei den Königl. Regierungen beschäftigten Civilsupernumerare und Militäranwärter eingeführt, welche nur einmal wiederholt werden darf. Die Prüfungskommission tritt am Sitze des Oberpräsidiums zusammen.

* Nach der „Voss. Ztg." soll eines der bei Frau Ismert beschlagnahmten Schriftstücke ein amtlicher Bericht über das Platzen von Verschlußstücken bei den Schießübungen in Hagenau sein.

* Ahlwardt, der jetzt von Stadt zu Stadt zieht, um seine Weisheit an den Mann zu bringen, redet überall, so kürzlich noch in Kolberg und Halberstadt, den Leuten vor, er würde sofort nach Eröffnung des Reichstages den Antrag stellen, daß jüdische Forderungen nicht mehr einklagbar seien. Für böswillige Schuldner ist Ahlwardt also der Held des Tages.

Kiel, 6. Sept. Die Herbstübungsflotte ist heute nachmittag hier eingelaufen, um Kohlen aufzufüllen. Montag wird die Fahrt nach Swinemünde fortgesetzt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die „Pol. Korr." stellt fest, daß die in die Oeffentlichkeit gedrungenen Nachrichten über bevorstehende Personalveränderungen bei den diplomatischen Vertretungen Oesterreich-Ungarns im Auslande dahin zu berichtigen sind, daß definitive Bestimmungen überhaupt noch nicht getroffen sind und daß die Entscheidung über in Aussicht stehende Veränderungen erst gegen Ende des Jahres erfolgen dürfte.

Frankreich. Der Kriegsminister wird am 13. d. M. den Manövern des 4. und 11. Armeecorps in den Departements Eure et Loire und Loiret und am folgenden Tage den Festungsmanövern der pariser Garnison beiwohnen.

Der Zustand des Grafen von Paris hat sich gestern gegen Abend in sehr beunruhigender Weise verschlimmert. Die Kaiserin von Rußland hat sich telegraphisch nach dessen Befinden erkundigt und ihrer Sympathie für den Kranken Ausdruck verliehen.

Italien. Die aus dem „British Medical Journal" stammende Nachricht, daß der Ministerpräsident Crispi am Staar leide und sich demnächst einer Operation unterziehen müsse, wird heute von Rom aus als vollständig unbegründet bezeichnet. Crispi erfreut sich ausgezeichneter Gesundheit.

Durch ein königliches Dekret vom 5. September wird kraft des königlichen Patronats Kardinal Sarta zum Vatikarchen von Venedig ernannt. Andere Dekrete vom gleichen Tage ertheilen den päpstlichen Bullen, durch welche verschiedene italienische Bischöfe ernannt worden sind, das königliche Exequatur. Darunter befindet sich die des Bischofs Ferrari von Como zum Erzbischof von Mailand und die des Bischofs von Forli, Kardinals Svampa, zum Erzbischof von Bologna.

Der Papst hat auf dem Wege der Congregatio de propaganda fide ein Dekret erlassen, durch welches für die erythräische Kolonie eine besondere, von der italienischen unabhängige Präfektur mit dem Sitze in Keren geschaffen wird, deren Jurisdiktion sich auf die ganze italienische Einflußsphäre erstreckt.

Niederlande. Nach einer Depesche des „Nieuwe Rotterdam'sche Courant" aus Batavia sind am Donnerstag der Hauptmann Lindgreen, der Sanitätsoffizier Ujlahi (?) ein Lieutenant und 60 Soldaten unter einer von dem Radjah gestellten Bedeckung nach Ampenan zurückgekehrt. Der Feind wurde durch Artillerie von Aroen vertrieben. Der Sohn des Radjah von Aroen ist verwundet worden; es steht ein Angriff bevor.

China und Japan. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Yokohama vom 6. d. ist der Marschall Yamagata nach Korea abgereist, wo er den Oberbefehl über die japanische Armee übernehmen wird. Letztere dürfte demnächst 100,000 Mann stark sein. Man glaubt, es seien Vorbereitungen zum Angriff auf Peking getroffen.

Westafrika. Eine Kundgebung des englischen Auswärtigen Amtes widerspricht der Meldung über einen Zusammenstoß zwischen Engländern und Franzosen am Niger. Zwischen den Truppen des Nigerprotektorats und den Anhängern des Häuptlings Nanna von Benin hätten zwei Zusammenstöße stattgefunden. Im ersten wurden Major Crawford und Hauptmann Lalor verwundet, ferner ein Matrose getödtet und vier verwundet. Lalor erlag am 3. Sept. seinen Wunden. Zur Züchtigung Nannas werde eine Expedition ausgerüstet. Nach einer Meldung aus Kapstadt wird das britische Kriegsschiff „Philomele" heute von dort abgehen, um sich mit der „Phoebe" und der „Alecto" zu vereinigen, die gegen Nanna vorgehen sollen. Das Kanonenboot „Widgeon" bereitet sich ebenfalls zur Abfahrt vor.

Kaiser Franz Josef in Galizien.

Lemberg, 7. Sept.

Der Kaiser ist heute vormittag hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe fand großartiger Empfang statt; außer dem vollzählig erschienenen Adel, der Landesvertretung mit den Deputationen der Städte waren sämmtliche hier anwesenden Minister zur Begrüßung zugegen. Unendlicher Jubel und stürmische Begeisterung empfing den Monarchen am Bahnhofe und begleitete ihn auf der ganzen Fahrt zum Hoflager in der Statthalterei. Auf die Ansprache des Landmarschalls Sanguszko, welcher in polnischer und in ruthenischer Sprache den Gefühlen der unwandelbaren Treue und Anhänglichkeit für den Kaiser und das kaiserliche Haus Ausdruck gab, erwiderte der Kaiser:

„Die Versicherung treuer Ergebenheit, der Sie soeben namens der gesammten Bevölkerung Ausdruck gegeben, nehme Ich gern und mit Freude entgegen. Ich habe bereits durch Meinen Bruder Kenntniß erhalten, von welch hocherwünschtem Aufschwunge des Gewerbes und der Industrie ihre Ausstellung unverkennbare Beweise biete; es wird Mir zur Befriedigung gereichen, Mich von diesem Fortschritte nunmehr selbst überzeugen zu können. Seien Sie versichert, daß es Mein unablässiges Streben bleibt, den einträchtigen Wetteifer der dieses Land bewohnenden Stämme auf diesem Gebiete bestens zu fördern."

Nach der Rede, welche wiederholt mit stürmischem Beifall begrüßt wurde, zeichnete der Kaiser mehrere Persönlichkeiten durch Ansprachen aus und hielt dann unter unbeschreiblichem Jubel seinen Einzug in die Stadt. An der dortigen Triumphpforte richtete der Bürgermeister Mochnacki an den Kaiser eine huldigende Ansprache, in welcher er für die vielen Gnadenakte zum Wohle des Volkes und zum Ruhme des glorreichen Namens des Kaisers dankte und den Stadtschlüssel übergab. Der Kaiser erwiderte:

„Mit Befriedigung nehme Ich die Huldigung und erneute Versicherung der Anhänglichkeit Meiner treuen Landeshauptstadt Lemberg an Mich und Mein Haus entgegen. Die Bemühungen der Stadt zur Förderung sowohl der eigenen Interessen als auch der Landesinteressen habe Ich mit anerkennender Aufmerksamkeit verfolgt, und es wird Mich gewiß freuen, bei Besichtigung der Anstalten Mich von den Erfolgen zu überzeugen, welche insbesondere auf dem Gebiete des Unterrichtswesens und zur entsprechenden Unterbringung Meiner Truppen erzielt worden. Seien Sie Meines besten Dankes versichert."

Hierauf setzte der Kaiser die Fahrt in die Stadt fort.

Am Nachmittag empfing der Kaiser eine Deputation des Adels. Der Landmarschall Sanguszko hob in seiner Ansprache an den Kaiser hervor:

„Der Adel habe seine Existenzberechtigung in der Gesellschaft bewahrt. Wenn er in der Treue für den Thron voranleuchte, andere Klassen der Nation an Pflichtbewußtsein zu übertreffen suche, als Vorbild grenzenloser Opferwilligkeit für die Gesellschaft gelte, mit welcher er aufs engste verwachsen sein solle und in welcher er schöne Ueberlieferungen der Vergangenheit darstellen solle, so bilde er das Bindeglied zwischen der alten und der neuen Zeit und einen segensreichen Regulator des Fortschritts."

Der Kaiser erwiderte darauf:

„Der zur Tradition gewordene Brauch des Adels, sich bei wichtigeren Anlässen um den Thron zu schaaren, erfülle ihn mit Freude. Wenn der Adel unter Berufung auf die gleiche Pflicht und die gleiche Arbeit das Recht für sich beansprucht, bei Lösung der der Dynastie, dem Staate und dem Lande gestellten Aufgaben mit gutem Beispiele vorangehen zu gerechte dies ihm, dem Kaiser, zur Genugthuung und bestärke ihn in der Ueberzeugung, daß der Thron in dem galizischen Adel immerdar eine feste Stütze finden werde."

Auf die Ansprache, welche Sanguszko als Führer der Deputation des Landesausschusses, der Bezirksvertretung und der Deputationen der galizischen Städte hielt, antwortete der Kaiser:

„Mit Vergnügen spreche er seine Anerkennung dafür aus, daß die durch die Deputationen Vertretenen in Pflichtgefühl und festem Willen, in gesunden Grundsätzen sowie in verständigem und klugem Vorgehen die Mittel zur erfolgreichen Fortführung des begonnenen Werkes gesucht und gefunden haben. Seine unerschütterliche Ueberzeugung, daß für Galizien nur dasjenige vortheilhaft und mit seiner Bestimmung vereinbar sei, was dem allgemeinen Staatsinteresse und der politischen Lage der Monarchie entspreche, würden die durch die Deputationen vertretenen Körperschaften stets den rechten Weg zur Befriedigung und Beruhigung ihres Gewissens finden. Die Körperschaften hätten den Beweis geliefert, daß die Berücksichtigung nationaler Eigenthümlichkeiten und historischer Traditionen das Band zwischen dem Gesammtstaate und Galizien noch fester geknüpft habe. Getrost blicke er daher in die Zukunft, welcher die Körperschaften mit Vertrauen auf die wohlwollenden Absichten des Kaisers und die Unterstützung der Regierung entgegensehen könnten."

Nach dem Empfange der Deputationen stattete Kaiser Franz Josef dem Erzherzoge Leopold Salvator und dessen Gemahlin einen Besuch ab. Danach besichtigte der Kaiser die galizische Landesausstellung; auf dem ganzen Wege wurde derselbe von einer vieltausendköpfigen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. In seiner Erwiderung auf Ansprachen, die in polnischer und ruthenischer Sprache an ihn gerichtet wurden, drückte der Kaiser den Wunsch aus, daß Galizien in einträchtiger, ernster Arbeit sich zu jener hohen Stufe wirthschaftlicher Bedeutung erheben möge, welche zu erreichen es durch die natürlichen Quellen des Wohlstandes, wie durch die angeborenen Charaktereigenschaften des Volkes berechtigt sei. Der Rede des Kaisers folgten stürmische Jubelrufe. Bei dem Rundgange durch die Ausstellung sprach der Monarch wiederholt seine Befriedigung über das Gesehene aus. Hierauf kehrte derselbe nach dem kaiserlichen Hoflager zurück, woselbst das Galadiner stattfand. Abends wurde dem Kaiser ein Fackelzug gebracht; alsdann fand eine Soirée im Palais des Fürsten Sapieha statt. Mittags vor dem Empfange der Deputationen hatte der Kaiser dem rumänischen Minister des Aeußeren, Lehovary, Audienz ertheilt.

Wie aus Landskron berichtet wird, hat sich der Kaiser über die Anlage und die Durchführung der Manöver sehr anerkennend ausgesprochen und die nach dem Abblasen zu sich befohlenen Corpskommandanten angewiesen, den Truppen für ihre Haltung und Ausdauer sofort mittelst Corpskommando-Befehlen seine Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Aus Weimar wird uns geschrieben: Nachdem der Goethe-Verein zu Weimar, der zugleich der geschäftsführende Verein der Deutschen Goethe-Stiftung war, zu bestehen aufgehört, hat der Großherzog dem Kultusdepartement des Großh. Staats-Ministeriums die Verwaltung der Deutschen Goethe-Stiftung übertragen.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Schmiedefeld**, 7. Sept. [Eisenbahnbau.] Vor einigen Tagen waren drei Beamte des Eisenbahn-Ministeriums zu Berlin und drei Beamte von der Eisenbahndirektion in Erfurt im Kreise Schleusingen und im benachbarten Weimarischen (Ilmenau) in Sachen des geplanten Eisenbahnbaues Ilmenau-Stützerbach-Schmiedefeld-Steinbach-Hallenberg anwesend, so daß zu erwarten steht, daß, wenn der Landtag in der nächsten Session die Mittel bewilligt, der Bahnbau, worauf unsere gewerbreichen Orte schon längst warten, in Angriff genommen und binnen etwa zwei Jahren vollendet wird.

M. **Seehausen** (Altm.), 7. Sept. [Verjährte Rechnung. — Schulgelder. — Feuersbrünste.] Eine recht harte Lektion wurde kürzlich einem hiesigen Geschäftsmanne für seine Saumseligkeit in der Aufstellung von Rechnungen zu theil. Derselbe hatte an die hiesige städtische Verwaltung noch eine Forderung aus den Jahren 1887 bis 1890, über welche er jetzt endlich die Kostenrechnung einreichte. Die Behörden beschlossen aber in der letzten Sitzung betreffs dieser etwa 600 M. betragenden Rechnung den Einwand der Verjährung zu erheben und die übrigen Rechnungen bis 1892 nur dann zu bezahlen, wenn diese durch den betreffenden Decernenten beschleunigt werden. — Vom 1. Oktober d. J. ab soll von sämtlichen Kindern der II. Mädchenklasse hier, die an dem Vorschulunterricht der höheren Mädchenschule theilnehmen, ein jährliches Schulgeld von 30 Mark fortan erhoben werden. — Die im Rechnungsjahr 1893/94 bei der Gymnasialkasse ersparten 1727 M. sollen in einem Sparkassenbuche für die Gymnasialkasse angelegt werden. — Vor acht Tagen entstand auf dem Otto'schen Rittergute in dem nahen Herzfelde ein Brand, durch welchen ein Tagelöhnerhaus, in dem viele „Sachsengängerinnen" untergebracht waren, niedergelegt wurde. Mit großer Schnelligkeit griff das während der Nachtzeit ausgekommene Feuer um sich, so daß es den Bewohnern unter großer Mühe erst gelang, sich zu retten. Ein junges Mädchen wurde bewußtlos aus dem Hause getragen; sie hatte schwere Brandwunden am Kopf und Armen davongetragen und liegt noch heute in unserem städtischen Krankenhause krank darnieder. Kaum sind nun die rauchenden Trümmer beseitigt, als heute früh auch noch das nahe Viehgebäude in Flammen aufging. Das Gebäude brannte bis auf den Grund nieder, und viele Futtervorräthe gingen mit ihm verloren. Der Verdacht, das Feuer veranlaßt zu haben, hat sich auf den Kuhhirten des Gutes gelenkt, der, eine Laterne anzündend, unvorsichtigerweise das glimmende Streichholz in einen Haufen Stroh geworfen haben soll.

, **Weißenfels**, 7. Sept. [Ehrengeschenk. — Nasses Getreide.] Die Stadt wird anläßlich des Ende dieses Monats bevorstehenden 25jährigen Jubiläums der kgl. Unteroffizierschule ein Geschenk stiften, zu welchem Zwecke die städtischen Vertreter die Summe von 300 M. bewilligten. Die hiesige Unteroffizierschule wird morgen in der Stärke von zwei vereinigten Compagnien, bestehend aus den ältesten Mannschaften, in das Manöver abrücken. Die Zurückbleibenden haben inzwischen für das am 29. und 30. Sept. d. J. stattfindende, oben erwähnte Jubiläum die Vorbereitungen zu treffen. Es sind bis jetzt von auswärts über 300 Meldungen eingegangen. — Ein Landwirth bei Roda, der nasses Getreide eingefahren hatte, unterfuchte dasselbe, nachdem es einige Tage gelegen, wobei sich in den mittleren Schichten eine Wärme von 48 Grad Reaumur zeigte.

— [Auszeichnung.] Dem städtischen Waldarbeiter Philipp Dellemann zu Heiligenstadt ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

〰 **Roßlau** (Anh.), 7. Sept. [Feuer.] In vergangener Nacht um Mitternacht fing es in der nahe bei der Stadt gelegenen Dampfschneidemühle von Zephel an zu brennen. Bald stand ein Schuppen mit Holzvorräthen in vollen Flammen. Ebenso ist die Zephel'sche Wohnung abgebrannt. Maschinen und Vorräthe sind versichert; nicht versichert sollen die Mobilien sein.

S. **Leipzig**, 7. Sept. [Begräbniß Direktor Peger's. — Verlagswechsel. — Handarbeitskurse. — Museum für Völkerkunde. — Unglücksfall. — Premiere.] Ein endloser Leichenzug folgte heute dem Sarge des ermordeten Direktors Peger. Die Straßen, welche der Trauerkondukt passirte, waren vom Publikum dichtgefüllt. Pastor Kaiser hielt eine tiefempfundene Trauerrede. — Die bisher im Verlage des Herrn Theodor Fritsch erscheinenden „Deutsch-Sozialen Blätter" sind in den Besitz des Abg. Liebermann von Sonnenberg übergegangen, welcher dieselben weiterführen wird. — Die während des Sommers abgehaltenen drei Kurse für Knaben-Handarbeit war von 80 Theilnehmern aus aller Herren Länder besucht. — Nachdem das hiesige Museum für Völkerkunde mit der Erwerbung der berühmten Godeffroy'schen Sammlung den ersten großen Wurf gethan, ist es neuerdings dank der finanziellen Beihilfe des Rathes gelungen, die Sammlungen mexikanischer Alterthümer des Hrn. Stiebel-Hamburg für das Museum zu gewinnen, aus denen die Gelehrtenwelt großen Nutzen für die Geschichte des alten Mexiko zu ziehen hofft. Diese Sammlungen sind um so sehenswerther, als die mexikanische Regierung die strengsten Abwehrmaßregeln gegen die weitere Ausfuhr solcher Alterthümer erlassen hat. — Das dreijährige Kind eines Maschinenbauers fiel von einer Leiter und verstarb an den Folgen eines erlittenen Schädelbruches. — Mit großem Interesse sieht man hier der morgen erfolgenden Erstaufführung des Volksstückes „Die Else vom Erlenhof" entgegen, das in Nürnberg usw. sehr gefallen hat. Verfasser ist der Direktor des Zwickauer Stadt-Theaters, Hr. Stack.

Vermischtes.

Cholera. Am Donnerstag ist der erste Fall asiatischer Cholera in Charlottenburg vorgekommen. Die hierauf bezügliche amtliche Bekanntmachung lautet: „Bei dem am 4. d. auf dem Kahne an der Marchbrücke verstorbenen Bootsmann Karl Grothe ist asiatische Cholera festgestellt." Grothe war auf dem mit Steinen beladenen Schiffe seines Bruders Wilhelm aus Bergzow im Kreise Jerichow gekommen. Das Fahrzeug legte in der Nähe der Marchbrücke an. Am Montag abend verzehrte Grothe drei Liter Birnen auf einmal und trank dazu mehrere Gläser Weißbier. In der Nacht erkrankte er sehr bedenklich und starb am Dienstag morgen. Am Donnerstag traf an der Untersuchungsstelle die telegraphische Nachricht ein, daß asiatische Cholera vorliegt. Die Polizei hatte schon auf Grund der vom Kreisphysikus geäußerten Bedenken den Fall als asiatische Cholera behandelt, das Fahrzeug abgesondert und desinfizirt ꝛc., die Schiffsinsassen, den Schiffseigner und einen Bootsmann nach dem städtischen Krankenhause zur Beobachtung geschafft. — In Oberhessen hat die Krankheit weitere Verbreitung nicht angenommen. Außerhalb des Dorfes Bürgeln ist, wie anders lautenden Meldungen gegenüber wiederholt betont wird, kein einziger Cholerafall vorgekommen. Der Gesundheitszustand in der Stadt Marburg, ihrer Umgebung und den übrigen Orten des Kreises ist ein vorzüglicher.

Anarchist auf Reisen. „Ich bin Anarchist," mit diesem Schreckworte reiste kürzlich ein durch sein Aeußeres nicht gerade Vertrauen erweckender Stromer durch Dänischenwohld, und die zuvorkommende Aufnahme, die er bei allen Hausfrauen fand, die sich bemühten, den Besucher durch wohlgestrichene Butterbrüte und sonstige Gaben in sanftmüthige Stimmung zu versetzen, bewies wohl, daß er ihnen gegenüber ein zeitgemäßes Schlagwort gefunden hatte. Nachdem seine Taschen hinreichend mit fester Nahrung gefüllt, nahm der Edle nur noch Getränke oder Geld entgegen.

Unglück beim Fischfang. Dreißig Fischer von der Insel gruppe Noerpes bei Helsingfors wurden beim Fischfang in dem Finnischen Meerbusen vom Orkan überrascht. Acht Boote wurden umgeworfen; fünfzehn Insassen derselben ertranken, die anderen Fischer versuchten sich auf ein Felseneiland zu retten, doch gerstellten hier die Fahrzeuge. Erst nach drei Tagen kam Hilfe. Zwei Fischer sind bereits gestorben, fünf am Typhus erkrankt: die übrigen wurden vor Hunger, Kälte und Nässe bewußtlos aufgefunden.

Banknotenfälscherei in Ungarn. In Mohacz verhaftete die Gendarmerie eine Banknotenfälscher-Bande von nicht weniger als fünfzig Mitgliedern. Die Bande verfertigte Fünfer-, Zehner- und Fünfziger-Noten und emittirte die Falsifikate in größeren Städten Ungarns, wie auch in München, Dresden, Linz und in Wien.

Explosion in Toulon. Die beiden am Donnerstag bei der Explosion auf dem Torpedoboote Nr. 120 bei Toulon verwundeten Seeleute sind gestorben. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Explosion durch Loslösung des Kesselherdes herbeigeführt worden ist.

Unfall. In Viterbo in Italien stürzte während des Bankets einer Vereinigung von Kirchensängern die Decke des Saales ein. Von den Theilnehmern wurde eine Anzahl leicht, einer etwas schwerer verletzt.

Personalnachricht. Prof. Dr. Karl v. Noorden, früher Oberarzt an der zweiten Medizinischen Klinik des Prof. Gerhardt in Berlin, ist zum Oberarzt der inneren Abtheilung im städtischen Krankenhause zu Frankfurt a. M. berufen.

Das Mädchen mit Grundsätzen. „Ich würde Sie nehmen," sagt die junge Frau Doktor zu einem Dienstmädchen, das bei ihr in Stellung treten möchte, „wenn Sie nicht so hübsch wären." Dabei macht sie ein bedenkliches Gesicht. Darauf die Kleine: „Gnädige Frau können ganz ruhig sein — ich verliebe mich grundsätzlich nicht in Civilisten."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940908015/fragment/page=0002

Letzte Telegramme.

Marienburg, 7. Sept. Bei der heutigen Paradetafel trank der **Kaiser** auf das 17. Armeecorps; dasselbe möge auf der gezeigten Höhe der Friedensausbildung bleiben und die Waffen so scharf und deutsch führen, so geschliffen erhalten, wie die alten Ritter, die in der Marienburg waren. — Das **Kaiserpaar** reiste 8 Uhr 20 Min. mit Extrazug ab. — Der Kaiser verlieh dem Oberpräsidenten **Goßler** die Krone zum Großkreuz des Rothen Adlerordens.

Berlin, 8. Sept. Zu dem Befinden des Geh. Rathes **von Helmholtz** erfährt der „Lok.-Anz." in später Nachtstunde, daß die Auflösung des Leidenden fortschreite; derselbe ist ohne Bewußtsein.

Hamburg, 7. Sept. Wegen **Meuterei** auf dem Postdampfer „Suevia" wurden heute 8 Mann von der Besatzung verhaftet.

Neustadt a./Haardt, 7. Sept. Die **Unterschlagungen** des hier anwesend gewesenen amerikanischen Konsularagenten **Kaufmann** sollen ½ Million Mark betragen.

Wien, 7. Sept. Der heute veröffentlichte Ausweis über den **Stand der Cholera** zeigt, daß von **74 galizischen Bezirken bereits 37 verseucht** sind. Ganz neu tritt die Cholera in den 3 Bezirken Bobrka, Rohazin und Tremplobe auf. Bobrka grenzt an den lemberger Bezirk und weist 8 Erkrankungen und 6 Todesfälle auf. Im ganzen wurden an einem Tage in Galizien 146 Erkrankungen und 70 Todesfälle, in der Bukowina 23 Erkrankungen und 10 Todesfälle gemeldet.

Belgrad, 7. Sept. Mit **Zankow** unterhandelte ein Agent **Stambulow's** wegen **gemeinsamen Vorgehens** gegen die jetzige bulgarische Regierung (?). Zankow lehnte ein Zusammengehen mit den Stambulisten ab.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die in der Aufsichtsraths-Sitzung der **Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft** am 6. d. vorgelegte Bilanz ergiebt einen Betriebsüberschuss von 3,240,858.98 M. (einschliesslich 139,732 M. Vortrag). Es werden verwendet: Aufgeldsteuer 317,362 M., Rücklage für schwebende Verpflichtungen 70,000 M., Abschreibungen 1,703,980.30 M., Zuschreibung Reservefonds B. 57,475.83 M., Gewinnantheile 97,942.86 M., für gemeinnützige Zwecke 20,000 M., 3 Prozent Dividende 900,000 M., Vortrag 74,097.99 M. Die Vertheilung einer **Dividende von 3 Proz.** soll der am 27. Okt. stattfindenden Hauptversammlung vorgeschlagen werden.

— **Die öffentliche Schuld Mexikos.** Wie das »Reuter'sche Bureau« aus Mexiko vom 6. d. meldet, wird die **Regierung heute Dekrete** erlassen betreffend die öffentliche Schuld. Das erste kündigt die **Konversion der Subventionsbonds** und des übrigen Theiles der **schwebenden Schuld** an, das zweite schafft eine **amortisirbare fünfprozentige innere Schuld in Silber**, um die obenerwähnte Konversion durchzuführen. Es wird offiziell erklärt, der einzige Zweck dieser Massregeln sei, **zahlreiche Fonds zu konsolidiren**, die gegenwärtig keinen Markt haben, und gewisse ausstehende Verbindlichkeiten zu tilgen; es handle sich **nur um eine Konversion und nicht um eine Geldaufbringung.**

— **Harbker Kohlenwerke.** In der ausserordentlichen Hauptversammlung am 4. d. wurde, wie die Verwaltung mittheilt, folgender Antrag derselben angenommen: Aufnahme einer 4½ proz. **Partial-Obligations-Anleihe** von 1,150,000 M., rückzahlbar vom 1. Okt. 1898 innerhalb 45 Jahren zu 103, um damit die ältere 5proz. Obligations-Anleihe im Restbetrage von noch 800,500 M. wie auch jene Anleihe abzustossen, die noch aus den Neuanlagen der Werke, speziell der vierten Zeche Südanlage, resultiren, sowie schliesslich die Betriebsmittel der Werke zu verstärken.

— **Dividenden.** Die Verwaltung der **Berliner Weissbierbrauerei Bolle**, welche in den letzten Jahren keine Dividende hatte vertheilen können, schlägt für 1893/94 eine solche von 4 Proz. vor. — Die **Weissbierbrauerei Hilsebein** vertheilt ebenfalls 4 Proz. — Der Aufsichtsrath der **Mühlenbauanstalt** vormals **Gebr. Seck in Dresden** beantragt 5 Proz. Dividende.

— **Petersburg**, 7. Sept. Der **auswärtige Handel Russlands** betrug im ersten Halbjahre 1894: **Ausfuhr** 309,118,000 gegen 236,698,000 Rubel im Vorjahre; **Einfuhr** 233,338,000 gegen 191,086,000 Rubel im Vorjahre.

— Die **Aktiengesellschaft Eckert** stellt jetzt das in der Petersburgerstrasse am Weidenweg gelegene Land, das durch die Verlegung des Fabrikbetriebes nach dem neuen Etablissement entbehrlich geworden, öffentlich zum Verkauf. Offerten sind bis zum 20. d. einzureichen.

— **Zahlungseinstellungen.** Das **Bankhaus de la Farre & Co. in St. Petersburg** mit Filialen in Warschau und Lodz, das sich mit Verkauf von Prämienloosen auf Raten befasste, hat die Zahlungen eingestellt. Der Chef ist flüchtig. Die Passiva sollen sehr beträchtlich sein.

Buenos Ayres, 6. Sept. [Telegr.] **Goldagio** 230,00.
Rio de Janeiro, 6. Sept. [Telegr.] **Wechsel auf London** 9⅞.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
A. W. Flüss, Kfm.	Mengede	Castrop	31.8.	25.9.	25.9.	5.10.
P. Scheye, Handelsfrau	Frankfurt O	Frankfurt O	1.9.	5.10.	17.9.	17.10.
Ch. C. H. Schlichting, Kfm.	Altona	Altona	4.9.	20.10.	27.9.	17.11.
H. Dietzsch, Kfm., Inh. d. Fa. Louis Keller sen. Nachf.	Heidelberg	Heidelberg	4.9.	3.10.	3.10.	17.10.

Börse zu Halle am 8. September.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, 118—134 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 120—130 M., feinster milder bis 132 M.
Roggen, ruhig, 112—116 M.
Gerste, ruhig, Brau- 140—160 M., feinste feinfarbige bis 170 M., Futtergerste 96—120 M.
Hafer, ruhig, 128—145 M., neuer 128—135 M.
Mais, amerikanischer Mixed, ohne Handel, **Donaumais** 108—112 M.
Raps 185—194 M. **Sommerrübsen** 200—210 M. **Erbsen**, Viktoria-, —,— M.
Sämmtliche vorstehende Produkte in feuchter Beschaffenheit wesentlich billiger.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, 54—55,00 M. **Stärke**, einschl. Fass, **Hallesche** prima Weizen gefragt 32,00—34,00 M., nach Qualität bezahlt. **Maisstärke**, einschl. Fass, 31,50—32,50 M. **Linsen** —,— M., **Bohnen** —,— M. **Kleesaaten**: —,—. **Mohn**, blau 33—35 M. nominell, grau —,— M.
Futterartikel ruhig. **Futtermehl** 11,25 — 11,75 M. **Roggenkleie** 8,25—9,00 M **Weizenschalen** 7,50 bis 7,75 M. **Weizengrieskleie** 7,50—7,75 M. **Malzkeime**, helle, 10,50—11,00 M., dunkle 8,50—9,50 M. **Oelkuchen** 11,00—11,50 M.
Malz 27—29 M. **Rüböl** —,— M.
Petroleum 19,50 M. **Solaröl** 0,825/30° 11,50 M.
Spiritus, 10,000 Liter-Proz., fest, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,50 M., **Rüben-** —,— M.
Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 19,50—21,00 M. **Roggenmehl 0I** brutto incl. Sack 17,00—18,00 M.

Getreide.

• **Hamburg**, 7 Sept Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 136—138. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—128, russ. loco fest, loco neuer 78—80. Hafer fest. Gerste fest.
• **Stettin**, 7. Sept. Weizen loco unveränd., 130,00 — 133,00, per Sept.-Okt. 131,50, per April-Mai 139,50. Roggen loco fester, 110—115, per Sept.-Okt. 116,50, per April-Mai 123,00. Pomm. Hafer loco 110 — 120
• **Breslau**, 7. Sept Roggen per Sept. 113,00, do per Okt. —,—.
• **Wien** 7. Sept. Weizen per Herbst 6,44 Gd., 6,46 Br., per Frühjahr 6,99 Gd., 7,01 Br. Roggen per Herbst 5,37 Gd., 5,39 Br., per Frühjahr 5,88 Gd., 5,90 Br. Hafer per Herbst 5,93 Gd., 5,95 Br., per Frühjahr 6,19 Gd., 6,21 Br.
• **Pest**, 7. Sept Weizen fest, per Sept.-Okt. 6,41 Gd., 6,42 Br., per Frühjahr 6,89 Gd., 6,90 Br. Roggen per Herbst 5,18 Gd., 5,20 Br., per Frühjahr 5,68 Gd., 5,69 Br. Hafer per Herbst 5,71 Gd., 5,73 Br., per Frühjahr 6,07 Gd., 6,09 Br.
• **New York**, 7. Sept. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Dez. 62.

Zucker.

• **Hamburg**, 7. Sept. (Schlussbericht.) Rüben Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg pr. Sept. 12,15, pr. Okt. 11,17½, pr. Dez. 10,92½, pr. März 11,00. Fest.
• **Hamburg**, 7. Sept. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg, per Sept. 12,17½, per Okt. 10,92½, Stetig.
• **Paris**, 7. Sept. (Schlussber.) Rohzucker behauptet, 88% loco 32,00 à 32,25. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg per Sept. 32,75, per Okt. 30,87½, per Okt.-Jan. 30,75, per Jan.-April 31,08
• **London**, 7. Sept. 96% Javazucker loco 13¾ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 12 ruhig.

Kaffee.

• **Hamburg**, 7. Sept. Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack.
• **Hamburg**, 7. Sept. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 76½, per Dez. 69½, per März 67¼, per Mai 66. Behauptet.
• **Hamburg**, 7. Sept. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos pr. Sept. 77, pr. Dez. 69¾, pr. März 67½, pr. Mai 66½. Behauptet.
• **Hamburg**, 7. Sept. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 77½, per Dez. 70, per März 67½. Behauptet.
• **Havre**, 7. Sept. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma **Peimann, Ziegler & Co.**) Kaffee good average Santos per Sept. 98,00, per Dez. 87,50, per März 84,00. Kaum behauptet.
• **Amsterdam**, 7. Sept. Java-Kaffee good ordinary 52.

Spiritus.

• **Stettin**, 7. Sept. Spiritus loco fester, mit 70 M. Konsumsteuer 32,00, per Sept. —,—, per April-Mai —,—.
• **Hamburg**, 7. Sept. Spiritus fest, per Sept.-Okt. 19⅞ Br., per Okt.-Nov. 20 Br., per Nov.-Dez. 20¼ Br., per April-Mai 20½ Br.
• **Breslau**, 7. Sept. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Sept. 50,30 do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Sept. 30,30 do. do.
• **Nordhausen**, 7. Sept. (Privatnotirung.) Branntwein 45 % per 100 kg ohne Fass ab Brennerei 58,50—60,50 M., desgl. 40 % 53,50—55,50.
• **Posen**, 7. Sept. Spiritus loco ohne Fass (50er) 50,10, do. loco ohne Fass (70er) 30,30. Behauptet.
• **Paris**, 7. Sept. (Schlussbericht.) Spiritus behauptet, per Sept. 32,75, per Okt. 32,75, per Nov.-Dez. 32,75, per Jan.-April 33,50.

Petroleum.

• **Stettin**, 7. Sept. Loco 9,10.
• **Hamburg**, 7. Sept. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 4,90 Br.
• **Bremen**, 7. Sept. (Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offiz. Notirung der Bremer-Petroleum-Börse.) Sehr fest. Loco 4,75 Br.
• **Antwerpen**, 7. Sept. [Schluss Bericht.] Raffinirtes Type weiss loco 12⅝ bez. und Br., per Sept. 12⅝ Br., per Sept.-Dez. 12¾ Br., per Jan.-März 12¾ Br. Fest.
• **New York**, 7. Sept. (Telegr.) [Anfangs-Kurse.] Petroleum Pipe-line certificates pr. Okt —.—.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

• **Hamburg**, 7. Sept. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 44½.
• **Stettin**, 7. Sept. Rüböl loco unveränd., per Sept. 43,20, per April 43,70.
• **Breslau**, 7. Sept. Rüböl per Sept. 44,50, pr. Okt. 44,00.
• **Köln**, 7. Sept. Rüböl loco 48,00, per Okt. 46,20 Br., pr. Mai 46,50 Br.
• **Bremen**, 7. Sept. Schmalz. Fest. Wilcox 44½ Pfg., Armour shield 44½ Pfg., Cudahy 44½ Pfg., Fairbanks 34½ Pfg. Speck. Fest. Short clear middl. loco 41.
• **Pest**, 7. Sept. Kohlraps per Aug.-Sept. 9,70 Gd., 9,75 Br.
• **Paris**, 7. Sept. (Schlussbericht.) Rüböl behauptet, per Sept. 48,25, per Okt. 48,50, per Nov.-Dez. 48,75, per Jan.-April 48,25.
• **Amsterdam**, 7. Sept. Rüböl loco 22¾, per Herbst 21¼, per Mai 21⅞.
• **Petersburg**, 7. Sept. Talg loco 56,00, per Aug. —,—.

Sämereien.

• **Petersburg**, 7. Sept. Hanf loco 44,00. Leinsaat loco 13,00.

Hülsenfrüchte.

• **Wien**, 7. Sept. Mais per Sept.-Okt. 6,25 Gd., 6,30 Br.
• **Pest**, 7. Sept. Mais per Sept.-Okt. 1894 5,81 Gd., 5,82 Br., per Mai-Juni 1895 5,85 Gd., 5,90 Br.
• **London**, 7. Sept. Mais fest, Preise unverändert.
• **Liverpool**, 7. Sept. Mais ⅛ d. höher.

Metalle

• **Amsterdam**, 7. Sept. Bancazinn 44½.
• **London**, 7. Sept. Chili-Kupfer 39⅞, per 3 Monat 40⅛.
• **London**, 7. Sept. Blei, span. 9¹³⁄₁₆, engl. 10. Zinn 71⅝ Letrl. Zink 15⅝ Letrl. Antimon —.
• **Glasgow**, 7. Sept. (Anfangsbericht.) Roheisen Mixed numbers warrants 43 sh. 7½ d. Stetig.
• **Glasgow**, 6. Sept. (Schlussber.) Roheisen. Mixed numbers warants 43 sh. 7 d.
• **Glasgow**, 7. Sept. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 300,456 Tons gegen 306,099 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 2 gegen 39 im vorigen Jahre.
• **New York**, 6. Sept. Zinn Straits 19,60 Doll., Eisen Nr. 1 Coltness 21,50 Doll.

Schiffsnachrichten.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

„**Normannia**", von **New York**, am 5. d. **Lizard** passirt, „**Prussia**", von **New York**, am 6. d. in **Cuxhaven** eingetroffen.

Wasserstände. († bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	6. Sept.	† 0,36	7. Sept.	† 0,32	4	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,50	»	† 2,48	2	—
do. Unterpegel	»	† 0,20	»	† 0,20	—	—
Halle, Unterhaupt	7. Sept.	† 1,88	8. Sept.	† 1,88	—	—
Trotha, do.	»	† 1,96	»	† 1,96	—	—
Alsleben, Oberpegel	6. Sept.	† 2,42	7. Sept.	† 2,46	—	4
do. Unterpegel	»	† 1,50	»	† 1,64	—	14
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,44	»	† 1,50	—	6
do. Unterpegel	»	† 0,46	»	† 0,58	—	12

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Sept.	Fall	Wuchs		Sept.	Fall	Wuchs
Budweis	6. —0,22	—	28	Torgau	7. † 0,40	—	5
Prag	» † 0,10	—	17	Wittenberg	» † 1,05	1	—
Jungbunzlau	» —0,02	1	—	Rosslau	» † 0,62	2	—
Laun	» —	—	—	Barby	» † 1,08	—	10
Pardubitz	» —0,24	—	—	Magdeburg	» † 1,11	—	6
Brandeis	» —0,32	—	1	Tangermünde	» † 1,42	2	—
Melnick	» —0,28	—	12	Wittenberge	» † 1,21	4	—
Leitmeritz	» —0,34	—	12	Dömitz Peg.	6. † 0,73	7	—
Aussig	7. —0,10	—	13	Lauenburg	7. † 0,80	7	—
Dresden	» —1,18	—	10				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 72 cm Wuchs gemeldet.

Schiffs-Verkehr in Aken, 7. Sept.

(Mitgeth. von der Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.)

Eilverkehr Hamburg-Aken und umgekehrt.

Eilkahn **Emma** ist am 6. d. hier eingetroffen,
„ **Oscar** befindet sich in Expedition.

Berliner Börse vom 7. September.

(Ergänzungs-Kursliste zu den telephonisch übermittelten Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	— —
Bairische Anleihe	4	106,40bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	103,70bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	134,40bzG
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	128,20B
Meininger 7 fl.-Loose	—	25,00bzG
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	125,50B

Ausländische Fonds.		
Barletta 100 Lire-Loose	—	35,40bz
Freiburger 15 Fr.-Loose	—	28,50bz
Mailänder 10 Lire-Loose	—	14,40bz
Mexikaner Anl. à 100	6	63,00bz
do. à 20	6	63,10G
Oesterr. 1860er Loose	5	147,60G
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	102,25bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	— —
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administr.	5	— —
do. 400 Frcs.-Loose	—	112,25bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	103,20bzG

Deutsche Hypoth-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfdbr.	4	102,00B
G. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	101,00bzG
do. V. rz. 100	3½	97,50bzG
do. VI. rz. 100	4	103,00G
do. VII. unkb. b. 1903	4	103,75G
Deuts. Grundsch.-Obl.	4	101,00bzG
do. do. V./VI.	4	104,00G
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	102,90bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	101,50bzG
do. unkdb. bis 1900	4	103,75G
Mecklb. Hyp.-W.-Bank	4	102,90B
do. do.	3½	97,75B
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	101,70bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	103,80G
do. Präm.-Pfdbr.	4	129,30G
Nordd.-Gr.-Cred.-Pfdb.	4	101,00G
Pomm. Hyp.-B. III. IV. neue rz. 100	4	101,25G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	102,25bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	104,20bzG
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,50G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	108,60G
do. XIII. rz. 100	4	104,20B
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 100	4	102,10bz
do. do. 1890	4	104,00bzG
do. do.	3½	99,00bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,10bzG
do. do. XV-XVIII.	4	104,20bzG
Pr. Hp.-V.-A.-Gs.-Cert.	4	102,20G
do. do. 1905	4	104,10G
Pr. Hp.-V.-A.-Gs.-Cert.	3½	98,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Buschtiehrader B.	10½	245,00bzG
Halberst.-Blankenb.	5¼	119,00bzG
Ital. Meridional-Eb.	6⅗	112,25bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	80,90bz

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.		
Breslau-Warschau	1½	56,60bz
Dortmund-Gronau-E.	4¾	131,25bzG
Marienb.-Mlawkaw	5	120,00bzG
Ostpreuss. Südbahn	4⅓	119,75bzG
Saalbahn	4¾	107,30bz
Weimar-Gera	4	94,00bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.		
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ital. Meridionaux	6⅗	112,50bz
do. Mittelmeerb. stfr.	5⅖	84,25bz

Deutsche Eisenb.-Prior. Oblig.		
Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	103,90G
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	102,30B

Eisenb.-Prior.-Obligationen.		
Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	49,70B
do. Mittelmeerb. stfr.	4	83,30bz
Lemberg-Czernowitzer	4	93,00G
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	91,50bzG
do. Ergänzungsn.	3	90,70G
do. Gold-Pr.	4	102,60bzG
Oesterr. Lokalbahn	4	101,70bz
do. Nordwestbahn	5	106,00G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	65,25bzG
do. Obligationen	5	105,70bzG
Ungar. Nordostbahn	5	— —
do. do. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	99,20G
Iwangorod-Dombr gar.	4½	— —
Kosl.-Woronesch Obl.	4	98,70G
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	98,90bz
Kursk-Kiew	4	99,20G
Mosco-Kursk	4	91,80B

Mosco-Rjäsan	4	99,70B
Mosco-Smolensk	5	103,50bzG
Rjäsan-Koslow	4	99,00bzG
Rjaschk-Morczansk	5	103,10bz
Rybinsk-Bologoye	5	100,90bz
Russ. Südwestbahn	4	100,25G
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	102,80bz
Wladikawkas Oblig.	4	100,00G
Manitoba rz. 1933	4½	97,75G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	109,75G
do. II. „ 1933	6	86,00G
do. III. rz. 1937	6	61,25bzG
do.	5	32,30bzG
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	96,50bzG
do. do. do.	5	83,60bzG
Anatolische	5	93,10bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	—	64,10bzG
do. 1889	4½	36,75bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	70,00bzG
do. Lit. B.	5	68,25bzG

Bank-Aktien.		
Bank d. Berl. Kassenv.	5⅓	129,80G
Berliner Handels-Ges.	5	144,00bz
Cöln. W. u. Komm.	4¾	97,90G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	90,40G
Danziger Privatbank	9	— —
Deutsche Grundschuld	6½	119,50G
Essener Kredit	7	135,90bz
Hamburg. Hypoth.-B.	8	146,10B
Hamb. Com. u. Disc.-B.	4	107,80G
Königsberg. Vereinsb.	4½	99,90G
Leipziger Bank	6	136,10G
Lübecker Kommerzb.	6½	119,90G
Nordd. Grund-Kredit	3	99,75G

Industrie-Aktien.		
A.-G. f. Anilinfabr.	10	175,50bzG
Archimedes	4	87,25bzG
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	819G
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	1048G
Bazar	10	— —
Omnibus-Gesellschaft	13⅓	233,90bz
Braunschweiger Jute	6	133,75G
Butzke, Metallindustr.	4½	107,90bz
Charlottb. Wasserwerk	9½	181,60bz
Chem. Fabr. Schering	19	279,00bz
Dessauer Gas	10	181,75G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	273,25G
Erdmannsdorf. Spinn.	6	96,00G
Harburg-Wien Gummi	25	300,50bzG
Keyling & Th. Eiseng.	5	118,00G
Kurfürstendamm-Ges.	—	1421bzG
La Veloce, Ital. D.	3	61,25G
Ludw. Löwe & Co.	18	295,50bzG
Mälzerei Wrede	3	73,20G
Magdeburger Baubank	2	70,75G
Neuroder Kunstanstalt	5½	94,00G
Nordd. Eiswerke	3	72,50bzG
Oppelner Portl.-Cemnt.	4½	112,75B
Pferdebahn: Breslauer	7	144,00bzG
Siemens, Glas-Industr.	11	175,00G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12½	179,75bz
Wilhelmshütte	1½	60,25G
Zuckerfabr. Fraustadt	7	122,00bzG

Bergwerks- u. Hütten-Ges.		
Anhalter Kohlenwerke	4½	— —
Baroper Walzwerk	0	60,50G
Berzelius	9	125,75bzB
Consolidat. Bergw.-G.	8	168,75bzG
Consol. Marie	0	47,30G
Duxer Kohlen kon.	12	181,50bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	4	69,00G
Georg-Marien-St.-A.	5	67,25bzG
do. St.-Pr.	4	— —
Harzer Eisenw. konv.	0	5,40B
do. do. St.-Pr.	0	27,80G
Hugo Bergwerk	7	141,00bzG
Inowrazlaw, Steinsalzb.	1	43,75bzG
Kattowitzer	8	138,80G
Königin-Marienhütte	½	55,75bzG
König Wilhelm conv.	3	116,00bzG
do. St.-Pr.	8	174,00B
Leopoldsgrab. Edderitz	4½	81,00G
Rheinische Stahl Lit. C.	8	154,75bz

Oblig. v. Indust.- u. Bergw.-Ges.		
Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	102,25G
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	— —
Dortmunder Union	5	111,10G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	4	102,00B
Hamb. Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	4½	104,10G
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	99,50bzG
Oberschl. Eisen-Ind.	4½	102,40G
v. Tiele-Winkler	4	101,30G
Westf. Gruben-Verein	5	— —
Zoologischer Garten	5	107,50B

Leipziger Börse, 7. September.

Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000	92,85G
3	do.	1000	92,90G
3	do.	500	92,80G
		Thlr.	
3⅓	Staatsanl. 1855	100	95,40G
3½	do. 67 kv. 4%	500	101,70G
3½	Landrentenbr.	500	98,25G

Zf.		M.	
4	Mansf. Gew. 1882	500	98,00G
4½	do. 1879		98,00G
4	do. Em. 1875		98,50G
4	Lpz. Stadtobl. 1884		103,75G
4½	do. 1876		103,75G
3½	Altb. Landoblig.	1000	101,50B
3½	do. do.	5000	101,50B

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
9,97	Altenburg-Zeitz	196,25G
72 fl.	Aussig-Tepl. 500 fl.	325,75G
8	Böhm. Westb. [5%]	191,25bz
10	Buschtehrad. Lit. A.	237,50G
10½	do. do. B.	244,00G
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	104,60G
6	Graz-Köflach.	122,00G
0	Saalbahn	31,25G
0	Weimar-Gera	13,00G
1,15	Werrabahn	57,00B

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
8,8	Altenburg-Zeitz	187,50B
2½ fl.	Dux-Bodenb. Lit. A	126,00G
2½ fl.	do. do. B.	126,00G

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
8	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	182,10G
5½	Dresdener Bank	146,00G
5⅔	Gothaer Privatb.	114,50G
6	Leipziger Bank	136,00bzG
6	Sächs. Bank	119,75B
4	Zwickauer	88,00G

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	115,60bzG
10	Cröllw. Papierfabr.	— —
—	4% do. Schldvschr.	101,00G
3	Dörstewitz-Rattm.	51,00G
0	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	— —
4½	Geraer Jutesp. u. W.	103,00B
2	Germania (Schw. & Sohn)	115,50G
0	Hallesche Str.-B.	— —
1½	Kette Elbs.-G.-Akt.	73,25B
7	Körbisd. Zuckerfb.	106,00B

Div.		
6	Leipz. Baubank	82,50B
10	do. Bierb. Reudn., v. Riebeck & Co.	189,00G
8	Lpz. Kammgarnsp.	159,00G
11	do. Malzf. Schkeud.	137,00B
0	Mansfelder Kuxe p. St. M.	309,00B
3⅔	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	87,50B
9	Sächs. Masch.-Fab. (Hartmann)	156,75B
11	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	208,25G
9⅓	Thür. Gasges. Lpz.	164,50G
9⅓	do. Stamm-Pr.	168,50G
6½	S.-Thür. Br.-V. St.	115,50G
6½	do. St.-Prior.	117,00G
4	Zeitzer Par. u. S.-A.	70,00G
—	do. do. Oblig.	105,00G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	104,75B
6½	Zuckerfab. Glauzig	106,50B
9	Zuckerraff. Halle	136,00B

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	103,00G
5	Böhm. Nordbahn	103,00G
4	do. do. Gold	102,30G
5	Buschtehr. [B Ndw.	104,20G
5	do. Em. 1871	104,20G
5	do. do. 1872	104,20G
4½	do. Gold	102,75G
5	Dux-Bodenbach	103,00G
5	do. Em. 1871	103,00G
5	do. do. 1874	109,50B
4½	Graz-Köflacher	98,80G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	97,90G
4	Kaschau-Oderberg	93,30B
4	Prag-Dux Gold	101,70bzB
5	do. Gold	111,00G
5	Prag-Turnau	103,50G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940908015/fragment/page=0003
DFG

Zum Jahrmarkt

ermäßigte Preise.

H. Elkan

Halle a. S.,

Leipzigerstraße 89.

Das neuerbaute Geschäftshaus enthält 6 helle, geräumige Verkaufsräume und gehört zu den Sehenswürdigkeiten von Halle.

Mein Prinzip soll auch fernerhin sein, meine Kunden aufs Freundlichste und Reellste zu bedienen, und habe besonders jetzt die **Preise heruntergesetzt.**

Mein **Waarenlager** ist das **größte** in Halle und enthält:

Winter-Ueberzieher
von Mk. **9,50** an bis zu den feinsten.

Herren-Anzüge von Mk. **10** an.
Hosen und Westen in allen Preislagen.
Einzelne Jackets von Mk. **4** an.
Großes Lager **Arbeitshosen** von Mk. **1,50** an.
Knaben- und Burschen-Anzüge von Mk. **2** an.

Damen-Winter-Mäntel
von Mk. **10** bis zu den feinsten.
Damen-Jackets in allen Farben.

Größtes Schuhwaarenlager

am Platze.

Damen-Stiefeletten von Mk. **3,50** an.
Damen-Knopfschuhe von Mk. **4** an.
Halbschuhe von Mk. **3** an.
Herren-Schaftstiefeln von Mk. **5,50** an.
Herren-Stiefeletten von Mk. **5** an.
Herren-Halbschuhe von Mk. **4** an.
Lange Schaftstiefeln von Mk. **10** an.
Kinder-Knopfschuhe von Mk. **1** an.
Kinder-Halbschuhe von **50** Pfg. an.
Turner-Schuhe von Mk. **1,50** an.
Pantoffeln von **20** Pfg. an.

Warme Filzschuhe
für Männer, Frauen, Mädchen u. Kinder.

Führe hauptsächlich **nur genagelte** Schuhwaaren, keine Maschinenschuhe, die oft nur gepappt sind.

Kleider-Stoffe

in allen Farben, das Meter von **60** Pfg. an.

Lama, halbwollene schwere Qualität, von **40** Pfg. an, **Hemdentuche, Drell- u Damasthandtücher, Tisch-Decken, Bettfedern, Bett-Inlets, Bettzeuge, Schürzen, Oberhemden und Kragen, Bettücher, Shirting- u. Chiffonsflanelle, fertige Bezüge, Möbel-Stoffe, Tricot-Taillen, Warp-Schürzen, halbwollene Kleiderstoffe** von **25** Pfg. an.

Gardinen von **15** Pfg. an.

Wer etwas kaufen will, besuche zuerst

H. Elkan's neues Waarenhaus.

Sonntag den 9. bis 7 Uhr Abends geöffnet.

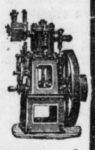
Mache auf meine eingeführten **Weihnachtsbücher** aufmerksam, wo jeder Käufer Weihnachten seine Prozente bekommt.

III. Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden.
2888 diverse Gewinne, darunter 100 Pferde, 12 Wagen 2c. Ziehung am 13. und 14. September d. J. Loose à **1 Mark** vorräthig bei
Otto Hendel, Sortiment, Halle a/S., Markt 24.

F. Herbst & Co., Halle a. S.

empfehlen als Specialität:

Gas- und Petroleum-Motoren.
Billigste, beste u. zuverlässigste **Betriebskraft** für die **Klein-Industrie.**



Billige Preise bei coulanten Zahlungsbedingungen. [r

Eisernes Baumaterial

als: **Träger, Schienen, Säulen** 2c.
Anfertigung
sämmtlicher Baueisenconstructionen.
16jährige Specialität
Wellblechbauwerke.
Vortheilhafteste Preisnotirungen frei jeder Station.

Hingst & Scheller, Halle a. S.,
Wuchererstraße 81. [s

H. Langrock Nachf.

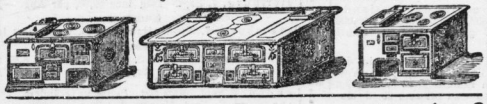
Kl. Sandberg 5, an der unteren Leipzigerstraße, empfiehlt
1- und 2spännige **Kutsch-Geschirre,**
schwarz lackirt, neusilb. u. silberplattirte **Beschläge,** complette **Reitzeuge** von 48 Mark an.
Größtes Lager am Platze! s)
Kein Laden, daher anerkannt **niedrige Preise.**

Wilh. Heckert,

Halle a. S.,
Große Ulrichstraße 62.

Reichhaltiges Lager von: [s

Kochöfen mit eisernem Aufsatz oder Thon-Etagen.
Regulir-Füllöfen, neue geschmackvolle Muster, schwarz, vernickelt, emaillirt.
Loenholdt's verbesserte **Amerikanische Oefen,**
Irische Oefen (Dauerbrand für Koksheizung).
Universal-Mantelöfen für Säle, Schulen, Kirchen.
Transportable Sparkochheerde für Haushaltungen, Oekonomien, Rittergüter.
Transportable Grudeöfen.
Transportable Kesselfeuerungen.
Eiserne emaill. Waschkessel von 20—400 Ltr. Inhalt.
Eiserne Dachfenster und **Stallfenster.**
Eiserne Pferdekrippen für 1 u. 2 Pferde, roh u. emaillirt.
Eiserne Heuraufen.
Landwirthschaftl. Geräthe und **Molkerei-Artikel.**



! Bierdruckapparate !

neue und gebrauchte billigst bei [r
Herm. Graeger Nachf., Inhaber: **Aug. Hoske,** Geiststraße 55.

Chr. Voigt,

Halle a/S.,
Schmeerstr. 21,
empfiehlt
alle Saison-Neuheiten in [d
Herren- und Knabenhüten.

Deutsche, Wiener und Engl. Fabrikate.

Gebr. Körting,

Körtingsdorf b. Hannover.

Vertreter:
Ingenieur R. Knoke, Halle a/S., Mühlweg 49.

Stehende und liegende **Petroleum-, Benzin-** und **Gasmotoren**
mit unerreicht günstigem Gasverbrauch und höchster Gleichmässigkeit d. Ganges.
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.
Gasdynamo u. schnell laufende **Dynamomaschinen Elektro-Motoren.**

Centralheizungen nach eigenen patentirten Systemen für Privat- u. öffentl. Gebäude aller Art. Lieferung von Rippenheizkörpern, Ventilen etc. Kostenanschläge unentgeltlich.

Wasche mit Luft

mit der **pneumatischen Handwaschmaschine**

Undine!

Sensationellste und praktischste Neuheit zum Preise von

nur 5 Mark.

Sie **reinigt** die Wäsche **spielend leicht, schont** die Wäsche wie keine andere Methode, **verdrängt** blitzschnell alle anderen Waschmaschinen!

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

Allein-Vertrieb:

Wilh. Heckert,
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 62.
Montags u. Donnerstags von 11—12 Uhr Probewaschen.

Wäscherollen und Wringer bester Construction. [s

Installations-Geschäft für Elektrotechnik. Elektr. Lichtanlagen. Elektr. Kraftübertragung. Telephons, Haustelegraphen, Blitzableiter.
Großes Lager aller in's Fach schlagender Artikel. [r

K. Rast,
Halle a/S.,
Elektrotechniker
Sternstr. 10.

Dampfmaschinen,

Dampfkessel, Locomobilen, Pumpen, Gasmotore, Pulsometer, Transmissionstheile, Rohre, Bassins u. s. w. verk. s. bill.

L. Schreiber, Ingenieur, Halle a/S., [s
Göthestr. 1/3, dicht bei der Wuchererstr.

Größte Auswahl

von

Laden-Einrichtungen,

als **Kastenregale, Waarenschränke, Fachregale, Ladentische** mit und ohne **Marmor, doppelte** und **einfache Pulte, Sessel, Schaukasten, Petroleum-Apparate, Tafel-** und **Decimalwaagen, Kaffeekugelbrenner, Eisschränke** in versch. Größen verkauft billig nur

Friedrich Peilcke,
Geiststr. 25.

Größte Auswahl

von

Restaurant-Einrichtungen

nur bei

Friedrich Peilcke,
Geiststr. 25. (r

Kupferne Kessel

in allen Größen empfiehlt [z
Oskar Haassengier,
Kupferschmiedemeister,
Bergstr. 5, am Paradeplatz.

Größtes Lager aller Arten [s

Böttcherwaaren.

G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Die beste Feder, ist

passend für jede Hand!

Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 22.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waaggebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940908015/fragment/page=0004